

Frühe Hilfen und Begleitete Elternschaft

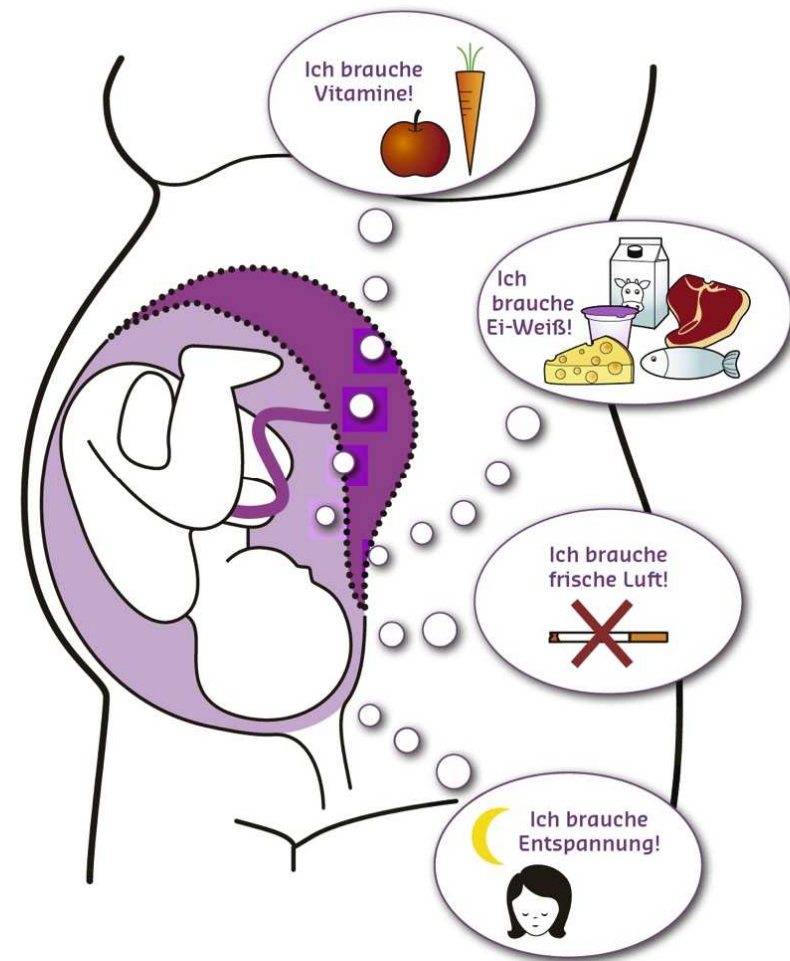


Bundesweite Fachtagung Begleitete Elternschaft
Berlin, 09. September 2015

Michael Hahn, Nationales Zentrum Frühe Hilfen

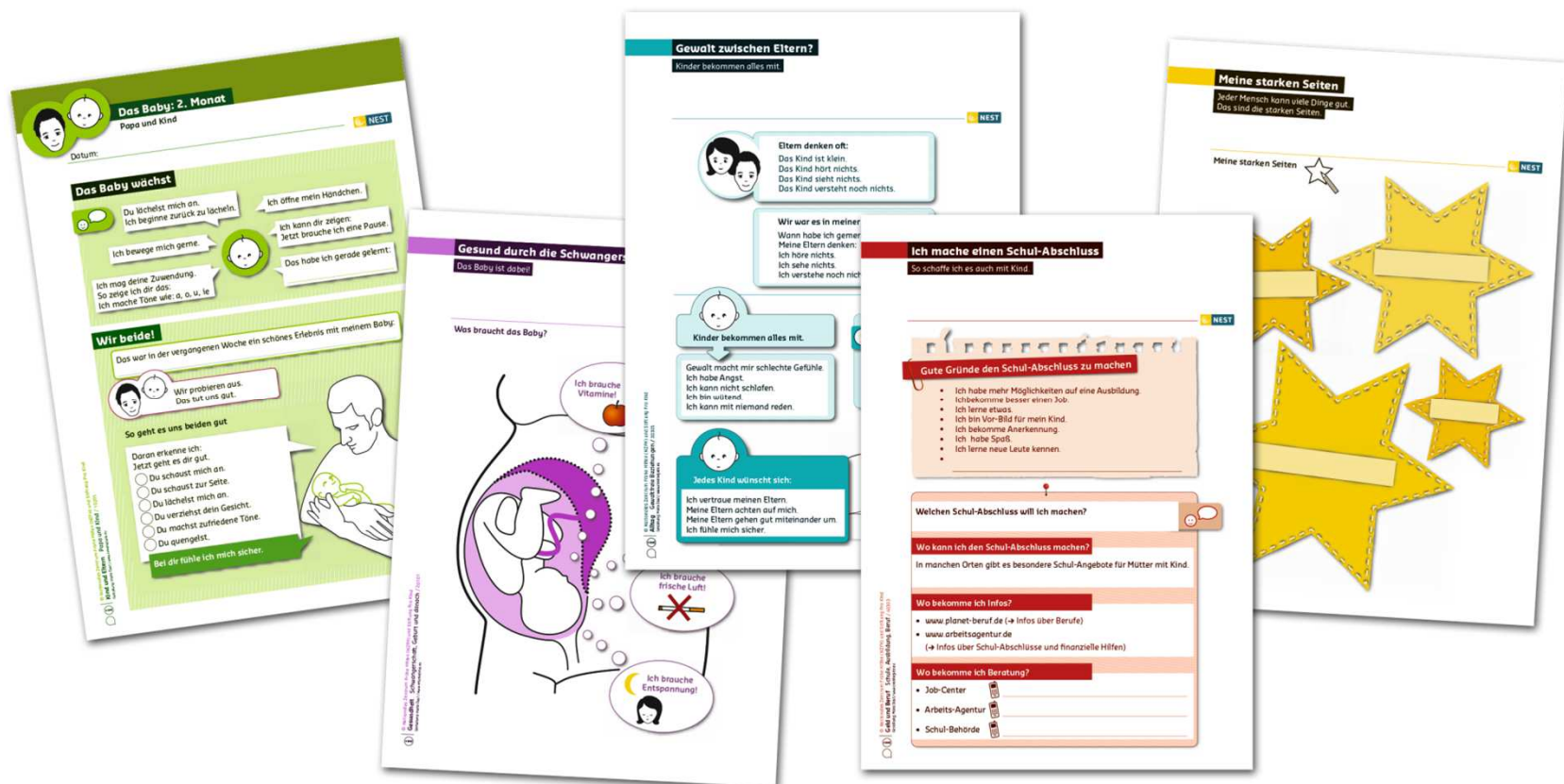
NEST – Material für Frühe Hilfen

- Arbeitshilfen für Fachkräfte (programmunabhängig)
- Für Arbeit mit Familien (vermittelter Einsatz)
- In leichter Sprache
- Viele Illustrationen



NEST – Material für Frühe Hilfen

- z.Zt. 211 Arbeitsblätter, breites Themenspektrum
- Ab der Schwangerschaft, 1.+2. LJ des Kindes



NEST – Material für Frühe Hilfen

5 Module, 23 Themenbereiche

Kind und
Eltern

Gesundheit

Alltag

Geld und
Beruf

Begleitung

„Kindliche
Entwicklung“

„Ernährung“

„Recht und Rat“

„Umgang mit Geld“

„Stärken und
Ziele d. Familie“

(Beispiele Titel Themenbereiche)

Startpaket - NEST

Ordner für die
Fachkraft

Schnellhefter



Spielkarten

Arbeitsblätter
Einleitung
Orientierungen
Adressen-Heft
Poster

NEST – Material für Frühe Hilfen

- Entwickelt von der Stiftung Pro Kind



- in Kooperation mit dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)



- Gefördert vom BMFSFJ im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen

Gliederung des Beitrags

- Das NZFH
- Frühe Hilfen und Begleitete Elternschaft
- **Das NEST – Material**
- Weiteres Material der BZgA

Das NZFH

- Eingerichtet 2007 im Rahmen eines Aktionsprogramms des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Forschung, Transfer, Qualifizierung, Kommunikation, Kooperation
- Koordinierungsstelle des Bundes im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen (2012-2015, 51 Mio. jährlich)



Frühe Hilfen

- Unterstützung für Familien mit besonderen Belastungen (z.B. auch Eltern mit Lernbehinderung, geistiger Beeinträchtigung)
- Mit Beginn der Schwangerschaft bis zum vollendeten dritten Lebensjahr des Kindes
- Lokale und regionale Netzwerke Frühe Hilfen (Vernetzung von Angeboten der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens)
- 2012-2015 Bundesinitiative Frühe Hilfen
- u.a. Förderung des Einsatzes von Familienhebammen und FGKiKP

Frühe Hilfen – Belastungsfaktoren I

- Alleinerziehende
- Mutter, die bei der Geburt unter 21 ist
- niedriges Bildungsniveau in der Familie
- materielle Armut in der Familie
- Überbelegung der Wohnung
- soziale Isolation der Familie
- Frühgeburt
- Mehrlingsgeburt
- Säugling mit (drohender) Behinderung oder Erkrankung

Frühe Hilfen – Belastungsfaktoren II

- „schwieriges“ Temperament, Entwicklungsauffälligkeiten, Regulationsauffälligkeiten des Säuglings
- Auffälligkeiten in der Eltern-Kind-Interaktion
- Schwierigkeiten bei der Annahme des Säuglings
- Gefühl eines Elternteils, vom Säugling abgelehnt zu werden
- Verunsicherung der Hauptbezugsperson, Sorgen der Hauptbezugsperson
- Depressivität einer Bezugsperson

Frühe Hilfen – Belastungsfaktoren III

- globale Überforderung der Familie
- Konflikte in der Partnerschaft
- akute Trennung der Eltern

(siehe NZFH (2015): Qualifizierungsmodule:
Modul 1: Aufgabe und Rolle klären. S: 12)

Frühe Hilfen und Begleitete Elternschaft

Gemeinsamkeiten

- Säulen und Systeme überbrücken (bei den Frühen Hilfen: Gesundheitswesen/Jugendhilfe)
- Vernetzung betreiben
- Mit Hebammen, Ärztinnen und Ärzten, Kliniken kooperieren
- Auseinandersetzung mit der Schnittstelle Kinderschutz (Umgehen mit möglichen Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung)

Frühe Hilfen und Begleitete Elternschaft

Unterschiede

- Alterszeitraum (0-3)
- Niedrigschwelligkeit/Hilfeplanverfahren ????
- Begleitung nach Trennung/Herausnahme ????
- Ziel: Eltern sein, ohne auf Unterstützung angewiesen zu sein ????

Viele Gründe für Kooperation und Vernetzung!

(www.inforo-online.de: 19 Verknüpfungen)

Frühe Hilfen und Frühförderung

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDERUNG UND FRÜHE HILFEN – WEGE ZU EINER INTENSIVEREN KOOPERATION UND VERNETZUNG

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen 

VORBEMERKUNGEN

Das vorliegende Impulspapier befasst sich mit der Schnittstelle zwischen dem Ansatz der Frühen Hilfen und dem System der Interdisziplinären Frühförderung. Ausgangspunkt war eine vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) und der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. veranstaltete Fachtagung zu dieser Thematik.¹ Prof. Dr. Hans Weiß von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg wurde beauftragt, die wichtigsten fachlichen Impulse daraus aufzugreifen und auszuarbeiten. Ziel dieses Impulspapiers ist es, eine breitere Diskussion in und zwischen den Systemen anzuregen. Das vom NZFH herausgegebene Papier wird von der Bundesvereinigung Lebenshilfe sowie der Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung VIFF e. V. unterstützt. Wir danken allen Mitwirkenden für ihr Engagement und hoffen auf eine weite Verbreitung und intensive Diskussion der Thesen und Vorschläge.

¹ Dokumentation der Fachtagung »Interdisziplinäre Frühförderung im System der Frühen Hilfen« unter <http://www.fruehehilfen.de/wir-ueber-uns/nzfh-unterwegs/archiv-veranstaltungsdokumentationen-2008-2010/fachtagung-interdisziplin-aere-fruehforderung-im-system-der-fruehen-hilfen/> (abgerufen am 24.01.2013)

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Artikel 23 – Achtung der Wohnung und der Familie

- Gleichberechtigung in Fragen der Ehe, Partnerschaft, Elternschaft/Familiengründung
- Anzahl der Kinder, Geburtenabstände, Aufklärung über Fortpflanzung und Familienplanung
- Unterstützung in der elterlichen Verantwortung

Artikel 2 – Begriffsbestimmungen

- **Einfache Sprache**
- **Universelles Design**

Artikel 19 – Unabhängige Lebensführung (...)

- **Entscheidung, wo und mit wem leben**

Arbeitsblatt aus Modul „Gesundheit“

-> Leichte Sprache

Untersuchungen in der Schwangerschaft sind wichtig

Die Untersuchungen geben mir Sicherheit.
Ich Sorge für mich und mein Baby.

Bei der Untersuchung bekomme ich wichtige Informationen.
Ich kann alles fragen.

- Die Untersuchungen macht der Frauen-Arzt oder die Hebamme.
Meistens gibt es jeden Monat 1 oder 2 Termine.



Arbeitsblatt aus Modul „Alltag“

-> Wo und mit wem leben

[illegible]

Universelles Design

- NEST für alle in den Frühen Hilfen
- Im Vorfeld von NEST: Befragung von Fachkräften in den Frühen Hilfen nach Bedarf => wenig Text, leichte Sprache, viele Illustrationen, vermittelter Einsatz
- NEST wird verwendet von Fachkräften im Bereich Begleitete Elternschaft
-> kurze Sequenzen, mehrere Stunden für ein Blatt
- Leichte Sprache: „Kompromisse“ notwendig
- NEST dokumentiert die Regeln seiner Entwicklung, damit die Entwicklung fortgeführt werden kann

Beteiligung

- Beteiligung von Familien am Entwicklungsprozess
- Beteiligung zahlreicher Fachkräfte und ExpertInnen am Entwicklungsprozess (z.B. AG NEST Bremen, Projektbeirat NZFH)
- Begleitete Elternschaft: Lebenshilfe Berlin (Frau Simon-Sack) und LAG (Frau Rössel)

NEST – Material für Frühe Hilfen

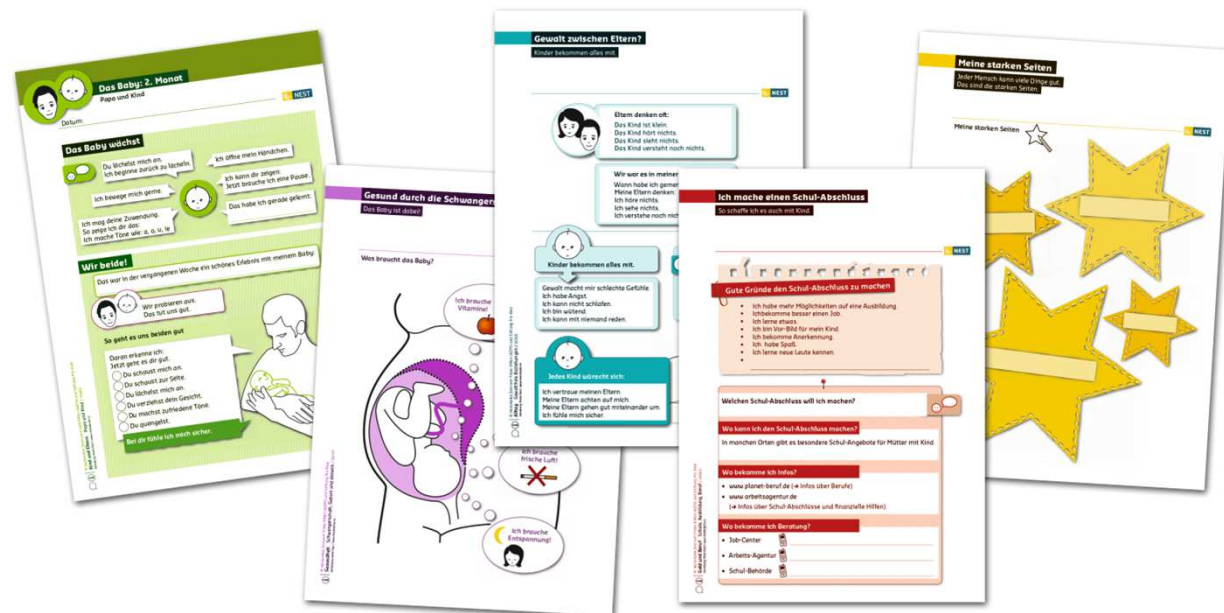
- NEST-Material für Fachkräfte kostenfrei verfügbar
- Höchstbestellmenge: 1 (sonst genauere Prüfung)

Bezug über
[www.fruehehilfen.de/
nest-material](http://www.fruehehilfen.de/nest-material)



Einzelblatt-Vertrieb und Erweiterung

- Alle Arbeitsblätter einzeln verfügbar (Selbstausdruck entfällt) Maximale Bestellmenge: 200 Arbeitsblätter
- Erweiterungs-Set: 54 neue Arbeitsblätter (ca. Nov)



Wichtige Wesensmerkmale Früher Hilfen

- Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz
(Begriffsbestimmung Beirat des NZFH 2009)
- Ressourcenorientiert arbeiten („unterstützen“, „stärken“)

Anregungen zur Selbstreflexion

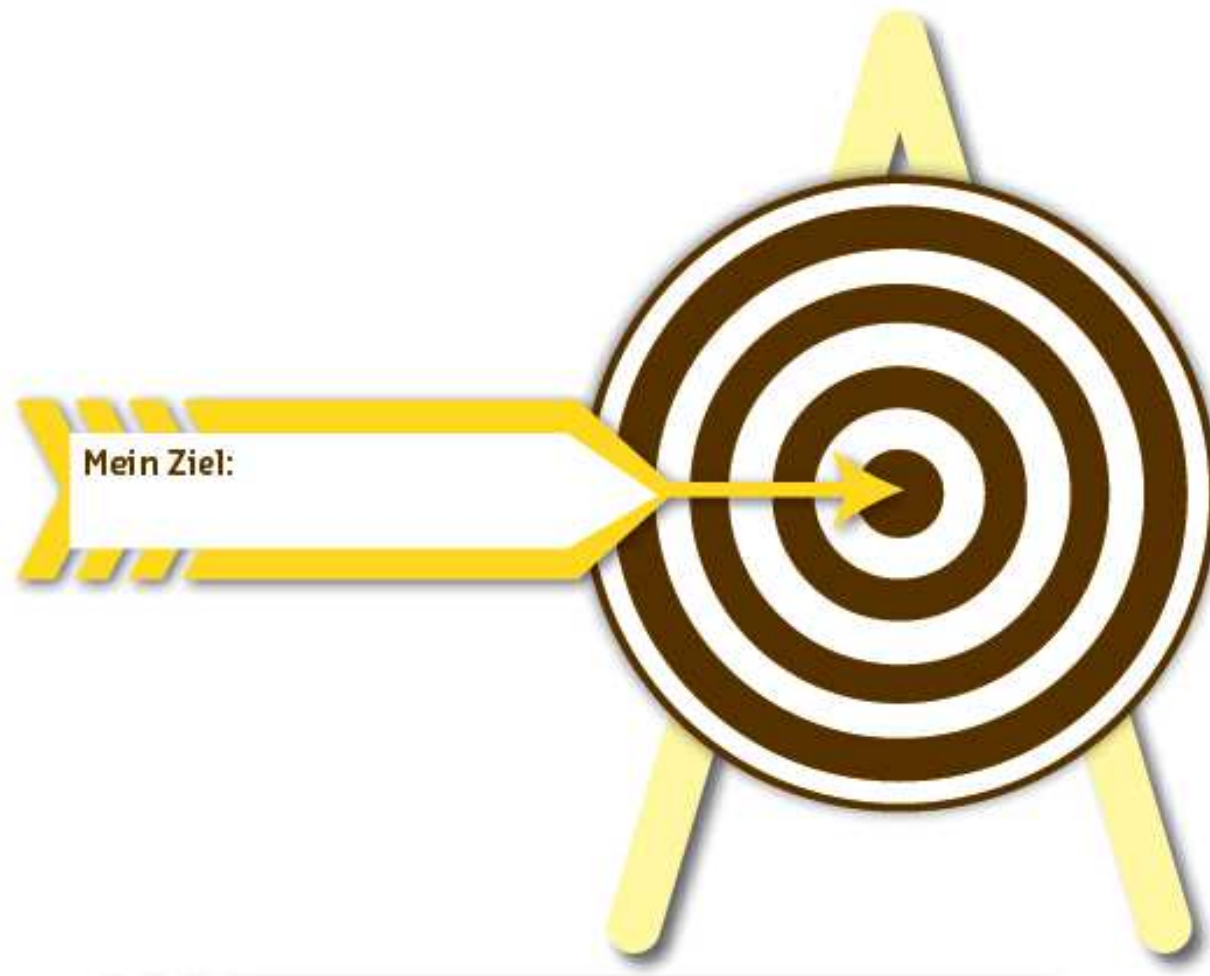
Zeit für mich

Dem Baby geht es gut.
Nun denke ich an mich.
Das tut auch meinem Baby gut!

So geht es mir gerade:



Unterstützung Selbstbestimmung



Die BZgA

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Fachbehörde im Geschäftsbereich des BMG
- Abteilung 4 Sexualaufklärung, Verhütung, Familienplanung (Zuständigkeit des BMFSFJ)

Die BZgA

Informelle Arbeitsgruppe „Menschen mit Beeinträchtigungen“

- Sexualaufklärung: u.a. Konzept „Sexualaufklärung von Menschen mit Beeinträchtigungen“
- Familienplanung: Vorhaben Internetkanal zum Thema Schwangerschaft und körperliche Behinderung
- NZFH: NEST – Material in leichter Sprache

www.bzga.de

www.fruehehilfen.de: Newsletter

	BESTELLFORMULAR MATERIALIEN UND MEDIEN 1/4
Nationales Zentrum Frühe Hilfen in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Ostmerheimer Straße 220 51109 Köln	Bitte senden Sie die ausgewählten Publikation(en) an folgende Adresse:
	Name
	Vorname
	Institution
	Straße
	Hausnummer
	PLZ, Ort
Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail, Fax oder Post zurück Fax: 0221 8992 257 E-Mail: order@bzga.de Post: BZgA, 51101 Köln	Telefon
	Fax
	E-Mail
	☐ Bitte senden Sie den kostenlosen Newsletter des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen an meine E-Mail-Adresse.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Michael Hahn

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)
in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

michael.hahn@nzfh.de